

Neues Merkblatt zu den fugenlosen Wand- und Bodenbeschichtungen

Text Peter Seehafer*

Bild Pasinelli SA

Die homogenen, wie aus einem Guss erscheinenden Oberflächen der fugenlosen Wand- und Bodenbeschichtungen faszinieren. Oft ist diese Faszination ausschlaggebend für Bauherren oder Architekten, sich für die Ausführung solcher Oberflächen zu entscheiden. Die Verarbeitung ist jedoch nicht ganz einfach. Ein neues Merkblatt hilft, diese Beschichtungen fehlerfrei auszuführen.



Oberflächen wie aus einem Guss: Die Verarbeitung von fugenlosen Beschichtungen ist jedoch nicht zu unterschätzen.

Damit fugenlose Wand- und Bodenbeschichtungen die hohen ästhetischen beziehungsweise gestalterischen Ansprüche dauerhaft erfüllen können, erfordern sie eine sorgfältige und vor allem frühzeitige Planung.

Der Anspruch der frühzeitigen Planung wird oft nicht erfüllt, weshalb immer wieder Aufträge verloren gehen durch verpasste Termine oder die Tatsache, dass der Baufortschritt nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Zudem führt eine fehlerhafte Planung zu einem noch grösseren Ärgernis: zu Schäden, die oft zulasten des ausführenden Unternehmers saniert werden.

Einen Sonderfall regeln

Eine technische, systemübergreifende Grundlage für fugenlose Wand- und Bodenbeschichtungen fehlte bislang, deshalb wurde die Erarbeitung eines entsprechenden Merkblatts initiiert. Für dessen Erarbeitung konnten die wichtigsten Lieferanten dieser Systeme gewonnen werden.

Vertreter der Firmen Brillux Schweiz AG, Dold AG, LanaTherm Naturbaustoffe, Naturofloor GmbH, Sika Schweiz AG und Sto AG sowie die Gemeinsame Technische Kommission Maler des SMGV trafen sich im Januar 2015 zur Startsituation. Das fertige Merkblatt SMGV Nr. 94 wird voraussichtlich im Januar 2017 publiziert. Es regelt den Sonderfall fu-

genlose Wand- und Bodenbeschichtungen. Sonderfall deshalb, weil diese Beschichtungen grundsätzlich dichte Beschichtungen sind. Aus diesem Grund treffen die bereits existierenden Merkblätter für nicht dichte Beläge aus Keramik, Natur- und Kunststein in Nassräumen nicht auf sie zu.

Im neuen Merkblatt werden auch deshalb die bisherigen Regelungen der Feuchtigkeitsbeanspruchung von Flächen und die daraus abgeleiteten Massnahmen im Bereich Abdichtung der Untergründe neu geregelt.

Unterschied Feucht- und Nassräume

Im Merkblatt wird unterschieden zwischen Feucht- und Nassraum, wobei die Definition für Nassräume gemäss Norm SIA 271 übernommen und für Feuchträume sinngemäss umgesetzt wird. Die mit Nassraum bezeichneten Räume verfügen immer über eine Bodenentwässerung, Feuchträume hingegen nicht. Die Feuchtigkeitsbeanspruchung wird in die drei Klassen «geringe», «mässige» und

Ab Frühjahr 2017 bereit

Das neue Merkblatt SMGV Nr. 94 «Fugenlose Wand- und Bodenbeschichtungen in Feucht- und Nassräumen» steht ab zirka Januar 2017 für Mitglieder des SMGV zum Download bereit. Nichtmitglieder können das Merkblatt über den Fachverlag kostenpflichtig bestellen.

* Bereichsleiter Technische Dienste Maler SMGV

«hohe» Beanspruchung eingeteilt, ist mit Skizzen illustriert und hat direkten Einfluss auf die zur Auswahl stehenden Untergründe und die nötigen Abdichtungsmassnahmen.

Liste geeigneter Untergründe

Die Liste der geeigneten Untergründe wurde im Wesentlichen durch die Systemlieferanten bestimmt. Der Systemlieferant deklariert, für welche Anwendungen seine Produkte geeignet sind und bestimmt die für sein System geeigneten Untergründe.

Ein direkter Zusammenhang besteht zwischen eingesetztem System, Untergrund und Abdichtung. In einer einfachen Tabelle wird die Abhängigkeit von Feuchtigkeitsbeanspruchung, Feuchteempfindlichkeit des Untergrundes und Abdichtungsmassnahmen aufgezeigt

(siehe unten auf dieser Seite). Allgemeingültige Aussagen bezüglich Ausführung von fugenlosen Beschichtungen werden im Merkblatt keine gemacht. Die Systeme sind zu unterschiedlich und die Systemlieferanten selbst stellen ausführliche und genaue Ausführungsrichtlinien zur Verfügung. Dasselbe gilt für Anleitungen zur Reinigung und Pflege.

Aber Vorsicht!

Das Fazit eines Mitglieds der Arbeitsgruppe nach beendeter Arbeit: «Fugenlose Beschichtungen sind mehr als ein Trend. Sie sind eine echte Alternative zu Belägen aus Keramik, Natur- und Kunststein. Es ergeben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten, die für Maler- und Gipserunternehmer sogar mehr als ein Nischenangebot eröffnen.» Aber Vorsicht! Sehr oft werden fugenlose Be-

schichtungen in Nassräumen eingebaut. Das geforderte Know-how ist Fachwissen mehrerer Branchen. Fehlt dieses Wissen, werden zwangsläufig Schäden produziert, die mit grossem Aufwand saniert werden müssen.

Durch Schäden werden aber nicht nur das Produkt und die Arbeit zerstört, sondern auch das Image dieser Beschichtungen. Das Vertrauen von Architekten und Bauherren in die angebotenen Systeme sinkt. Das kann unter Umständen dazu führen, dass dieses neue Marktfeld für die Gipser- und Malerbranche verschwindet.

Fugenlose Beschichtungen sind anspruchsvolle Spezialausführungen für wirklich spezialisierte Unternehmen. Wer derartige Arbeiten «nebenher» anbietet, läuft Gefahr, für produzierte Schäden einen hohen Preis zu zahlen. ■

Eine einfache Tabelle im Merkblatt illustriert die Abhängigkeiten

Feuchtigkeitsbeanspruchung	Feuchtigkeitsempfindliche Materialien	Feuchtigkeitsunempfindliche Materialien
geringe Beanspruchung	keine Abdichtungen notwendig	keine Abdichtungen notwendig
mässige Beanspruchung	Verwendung von feuchtigkeitsempfindlichen Materialien nicht zulässig*	Flächenabdichtungen: Nein* Streifenabdichtungen: Ja
hohe Beanspruchung	Verwendung von feuchtigkeitsempfindlichen Materialien nicht zulässig*	Streifenabdichtungen: Ja Flächenabdichtungen: Ja

* Je nach Untergrundmaterial und System kann der Systemlieferant andere Vorgaben machen.